

Orthoptik HF

Einsatzprofil Studierende

Version 4 – August 2024

Einleitung

Das Einsatzprofil beschreibt den Lern- und Arbeitsrahmen bzw. Aufgabenbereich, in dem die Studierenden während der drei Bildungsjahre in der beruflichen Praxis eingesetzt werden. Auch in den Modulen des Lernbereichs Schule erscheinen einzelne Aufgabenbereiche aus dem Einsatzprofil, die als Rahmen für die gewählten Inhalte gelten. Konkret sind die im Rahmenlehrplan vorgegebenen Endkompetenzen anhand der festgelegten Jahresthemen stufengerecht und entwicklungslogisch für jedes Bildungsjahr und jeden der 4 Arbeitsprozesse definiert. Das Einsatzprofil ermöglicht ein kohärentes, dem Anforderungsniveau des jeweiligen Bildungsjahres entsprechend aufgebautes Aufgabenprofil. Mit diesem Profil ist es einerseits möglich, dass Berufsbildungsverantwortliche den Einsatz der Studierenden entwicklungslogisch planen, durchführen und überprüfen. Andererseits können die Studierenden die erforderlichen beruflichen Kompetenzen über die drei Bildungsjahre systematisch und entwicklungslogisch aufbauen. Im Profil finden sich Abstufungen im Kompetenzverständnis. Je nach Ausbildungsstand, Situation und Komplexitätsgrad, kann eine individuelle Unterstützung oder Hilfestellung durch die Berufsbildnerin / den Berufsbildner bis zum Ende der Ausbildung Sinn ergeben. Ob es verhältnismässig ist oder nicht, liegt hierbei im Ermessen der Berufsbildnerin / des Berufsbildners, da dies stark von der jeweiligen Situation abhängig ist.

Jahresthemen / Komplexitätsgrad Patientensituation

1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
Orientierung – Grundlagen – Tests	Zusammenhangswissen – Therapie	Vertiefungswissen – Professionalisierung
Bewältigen von häufig vorkommenden und einfachen Testmethoden und Situationen, regelgeleitet, vorhersehbar	Bewältigen von Tests und Situationen mittleren Komplexitätsgrades, regelgeleitet mit kleinem Entscheidungsspielraum, Schwerpunkt neu: Therapie	Bewältigen von Tests und Situationen mit hohem Komplexitätsgrades und seltenem Vorkommen, unvorhersehbar
<ul style="list-style-type: none"> – Präventive Untersuchungen – Gute Kooperation der Betroffenen und Kommunikationsmöglichkeiten – Vorschulalter, Jugendliche und Erwachsene – Vorbefund idealerweise vorhanden – Diagnose und Problematik idealerweise bekannt – ... 	<ul style="list-style-type: none"> – Kleinkinder – Neue Patienten mit schriftlicher Überweisung – Prä- und postoperative Untersuchungen – Bekannte, häufige Augenbewegungsstörungen – Für Therapieempfehlungen – ... 	<ul style="list-style-type: none"> – Säuglinge – Schwierige Kooperation – schlechter Allgemeinzustand – Komplexe Augenbewegungsstörungen – Notfälle – Sehstörungen unklarer Ursache – ...

Tabelle 1: Jahresthemen

Einsatzprofil für Studierende Orthoptik HF
***Steigerungen**

Arbeitsprozess 1: Befunderhebung und Diagnose	1. Bildungsjahr	2. Bildungsjahr	3. Bildungsjahr
	1.1. Anamnese erheben		
	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – beschafft sich relevante Informationen (Grund der Konsultation, Erwartungen und Bedürfnisse). – plant die Anamnese mit Unterstützung. – führt die Anamnese mit Unterstützung durch. – überprüft die Informationen auf Vollständigkeit. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – beschafft sich relevante Informationen (Grund der Konsultation, Erwartungen und Bedürfnisse). – plant die Anamnese. – führt die Anamnese durch. – überprüft die Informationen auf Vollständigkeit und ergänzt diese bei Bedarf. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – beschafft sich relevante Informationen (Grund der Konsultation, Erwartungen und Bedürfnisse). – plant die Anamnese. – führt die Anamnese durch. – überprüft die Informationen auf Vollständigkeit und ergänzt diese bei Bedarf.
	1.2 / 1.3. / 1.4. Untersuchung planen und durchführen mit Einsatz von medizinisch-technischen Geräten		
	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – definiert mit Unterstützung die Untersuchungsziele. – plant mit Unterstützung eine situations- und patientengerechte Untersuchung. – führt die Untersuchung mit Unterstützung korrekt durch. – vergleicht Messwerte mit den Normwerten. – setzt ausgewählte Geräte korrekt ein. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – definiert Untersuchungsziele. – plant die Untersuchung. – führt die Untersuchung korrekt, situations- und patientengerecht durch. – vergleicht Messwerte mit den Normwerten und erkennt Abweichungen. – setzt ausgewählte Geräte korrekt ein, erkennt selbstständig Fehlfunktionen und kann diese mit Unterstützung beheben. – kann bei Fehlmessungen mit individueller Unterstützung die Verwertbarkeit der gemessenen Daten beurteilen. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – definiert Untersuchungsziele – plant die Untersuchung gezielt (Diagnose) – führt die Untersuchung professionell, situations- und patientengerecht durch und begründet die Auswahl und Reihenfolge. – vergleicht Messwerte mit den Normwerten und erkennt Abweichungen, bei Bedarf werden weitere Messwerte mit zusätzlichen Untersuchungsmethoden erhoben. – setzt ausgewählte Geräte korrekt ein, erkennt Fehlfunktionen und behebt diese. – beurteilt die Verwertbarkeit der gemessenen Daten (inkl. Fehlmessungen, ...) und handelt entsprechend.
1.5 / 1.6. Untersuchungsergebnisse auswerten, interpretieren und Diagnose stellen			
Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – analysiert Messwerte. – stellt einen Bezug her zwischen Situation, Beschwerdebild und Normwerten. – erkennt mit Unterstützung Widersprüche. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – analysiert Messwerte. – stellt einen Bezug her zwischen Situation, Beschwerdebild und Normwerten. – erkennt Widersprüche. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – analysiert Messwerte. – stellt einen Bezug her zwischen Situation, Beschwerdebild und Normwerten. – erkennt Widersprüche und reagiert entsprechend. 	

– macht mit Unterstützung Vorschläge für die in Frage kommende Diagnose und/oder Differentialdiagnose.	– macht Vorschläge für die in Frage kommende Diagnose und/oder Differentialdiagnosen.	– formuliert eine Diagnose und/oder Differentialdiagnose.
--	---	---

	1. Bildungsjahr	2. Bildungsjahr	3. Bildungsjahr
Arbeitsprozess 2: Planung und Durchführung der Therapie	2.1. Behandlungsplan erstellen		
	Fällt im 1. Jahr weg	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – erstellt mit Unterstützung einen auf die Problemstellung angepassten Behandlungsplan mit dem passenden Behandlungsziel. – formuliert mit Unterstützung Interventionen für den Betroffenen aus dem therapeutischen Spektrum. – stellt mit Unterstützung Kriterien zur Überprüfung des Behandlungsplanes / -zieles auf. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – erstellt einen auf die Problemstellung und die Patientensituation angepassten Behandlungsplan mit dem passenden Behandlungsziel. – formuliert Interventionen für den einzelnen Betroffenen aus dem therapeutischen Spektrum. – stellt Kriterien zur Überprüfung des Behandlungsplanes / -zieles auf.
	2.2. Therapie oder Intervention durchführen		
	Fällt im 1. Jahr weg	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – erläutert mit Unterstützung ausgewählte Therapieabläufe und Interventionen bzgl. Ablauf, Wirksamkeit und Ziel. – leitet und führt die Therapie oder die Intervention zielführend mit Unterstützung gemäss erstelltem Behandlungsplan durch. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – erläutert ausgewählte Therapieabläufe und Interventionen bzgl. Ablauf, Wirksamkeit und Ziel spezifisch zur einzelnen Patientensituation. Gibt Prognose ab. – leitet und führt die Therapie oder die Intervention zielführend gemäss erstelltem Behandlungsplan durch. – passt Interventionen, Hilfsmittel, Geräte gegebenenfalls an.
	2.3. Erfolgskontrolle bei Therapien und Interventionen durchführen		
	Fällt im 1. Jahr weg	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – wählt mit Unterstützung Instrumente zur Erfolgskontrolle für Therapien (Zielüberprüfung) und Interventionen und führt diese Überprüfung mit Unterstützung durch. 	Die Studierende / der Studierende <ul style="list-style-type: none"> – wählt Instrumente zur Erfolgskontrolle für Therapien (Zielüberprüfung) und Interventionen und führt diese Überprüfung durch. – evaluiert das eigene Vorgehen.

	1. Bildungsjahr	2. Bildungsjahr	3. Bildungsjahr
Arbeitsprozess 3: Soziales Verhalten und Kommunikation	3.1. Unterschiedliche Patienten- und Altersgruppen aufklären, beraten, betreuen und motivieren		
	Die Studierende / der Studierende – kommuniziert adressatengerecht und der Situation angepasst	Die Studierende / der Studierende – kommuniziert adressatengerecht und der Situation angepasst. – wählt geeignete Kommunikationsmittel und -methoden. – stellt eine kontinuierliche und vertrauensvolle Beziehung her.	Die Studierende / der Studierende – kommuniziert adressatengerecht und der Situation angepasst, setzt Prioritäten. – wählt geeignete Kommunikationsmittel und -methoden. – stellt eine kontinuierliche und vertrauensvolle Beziehung her. – motiviert, informiert, klärt auf, berät und betreut Betroffene, Beteiligte und Dritte sachkundig über die Diagnose, therapeutische Möglichkeiten und die Prognose
	3.2. Im Team und mit weiteren Fachpersonen kommunizieren und kooperieren		
	Die Studierende / der Studierende – arbeitet analytisch, reflektiert, konstruktiv und effizient.	Die Studierende / der Studierende – arbeitet analytisch, reflektiert, konstruktiv und effizient.	Die Studierende / der Studierende – arbeitet antizipierend , effizient, respektvoll und empathisch. – erkennt den Bedarf einer interdisziplinären Kooperation und beteiligt sich aktiv in diesem Prozess. – wählt geeignete Wege und Mittel für den Informationsaustausch und passt diese bei Bedarf an.
	3.3. Im eigenen Arbeitsbereich dokumentieren		
Die Studierende / der Studierende – führt die Dokumentation mit Unterstützung vollständig, korrekt und verständlich.	Die Studierende / der Studierende – führt die Dokumentation vollständig, korrekt und verständlich.	Die Studierende / der Studierende – führt die Dokumentation in eigener Verantwortung korrekt, objektiv und in Fachsprache. – evaluiert die Dokumentation auf Vollständigkeit und Aussagekraft, ergänzt bei Bedarf.	
3.4. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit leisten			

Die Studierende / der Studierende – erfasst den Wissensstand, den Informationsbedarf sowie die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe.	Die Studierende / der Studierende – erfasst den Wissensstand, den Informationsbedarf sowie die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe. – beteiligt sich an der Organisation, Planung und Durchführung der Massnahmen. – evaluiert den Lernerfolg der Zielgruppe.	Die Studierende / der Studierende – erfasst den Wissensstand, den Informationsbedarf sowie die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe. – beteiligt sich an der Organisation, Planung und Durchführung der Massnahmen. – evaluiert den Lernerfolg der Zielgruppe und leitet bei Bedarf entsprechende Konsequenzen ab.
--	--	---

	1. Bildungsjahr	2. Bildungsjahr	3. Bildungsjahr
Arbeitsprozess 4: Förderung der Qualität und der beruflichen Weiterentwicklung	4.1. Berufspflicht übernehmen		
	Die Studierende / der Studierende – erfüllt ihre beruflichen Aufgaben zielgerichtet und effizient und entscheidet, wann sie / er Unterstützung benötigen.	Die Studierende / der Studierende – erfüllt ihre beruflichen Aufgaben zielgerichtet und fachlich korrekt und entscheidet, wann sie / er Unterstützung benötigen.	Die Studierende / der Studierende – erfüllt ihre beruflichen Aufgaben zielgerichtet und fachlich korrekt und entscheidet, wann sie / er Unterstützung benötigen. – informiert sich über die Patientendaten, prüft, ob sie / er die Untersuchung und Therapie durchführen können, und entscheidet, ob ärztliche Unterstützung erforderlich ist. – übernimmt die Verantwortung für die Behandlung und evaluiert ihre / seine Entscheidungen.
	4.2. Medizinische, ethische und rechtliche Prinzipien anwenden		
	Die Studierende / der Studierende – erkennt die Möglichkeiten und Grenzen medizinischer, ethischer und rechtlicher Handlungen, leitet daraus mit Unterstützung passende Handlungsweisen ab, handelt danach.	Die Studierende / der Studierende – erkennt die Möglichkeiten und Grenzen medizinischer, ethischer und rechtlicher Handlungen, leitet daraus passende Handlungsweisen ab, handelt danach.	Die Studierende / der Studierende – erkennt die Möglichkeiten und Grenzen medizinischer, ethischer und rechtlicher Handlungen, leitet daraus passende Handlungsweisen ab, handelt danach und bewertet ihre / seine Entscheidungen entsprechend.
4.3. Sich an der Qualitätssicherung beteiligen			

<p>Die Studierende / der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – informiert sich über Entwicklungen und Forschung im eigenen Arbeitsfeld. 	<p>Die Studierende / der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – informiert sich über Entwicklungen und Forschung im eigenen Arbeitsfeld. – beteiligt sich an der Qualitätssicherung. 	<p>Die Studierende / der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – informiert sich über Entwicklungen und Forschung im eigenen Arbeitsfeld. – beteiligt sich an der Qualitätssicherung, nutzt relevante Forschungsergebnisse im Arbeitsalltag, und schlägt Neuerungen vor, die den Arbeitsplatzbedarf und vorhandene Ressourcen berücksichtigen – evaluiert ihren / seinen Beitrag zur Qualitätssicherung und zieht daraus Schlüsse für ihr / sein zukünftiges Verhalten.
<p>4.4. Die eigene Arbeit reflektieren.</p>		
<p>Die Studierende / der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – reflektiert ihr / sein Berufsverständnis und prüft mit Unterstützung kontinuierlich ihren / seinen Entwicklungsbedarf. – plant mit Unterstützung gezielt Aktivitäten zur Erweiterung ihrer /seiner Kompetenzen. 	<p>Die Studierende / der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – reflektiert ihr / sein Berufsverständnis und prüft kontinuierlich ihren / seinen Entwicklungsbedarf. – plant gezielt Aktivitäten zur Erweiterung ihrer / seiner Kompetenzen. 	<p>Die Studierende / der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – reflektiert ihr / sein Berufsverständnis und prüft kontinuierlich ihren / seinen Entwicklungsbedarf. – plant gezielt Aktivitäten zur Erweiterung ihrer / seiner Kompetenzen. – dokumentiert die Qualität ihrer / seiner Arbeit, nutzt Lernmöglichkeiten, und bewertet die Wirkung ihrer /seiner Entwicklungsmassnahmen, um weitere Schritte abzuleiten.